Schulprogramm
Realschule am Schloss Borbeck

1 Einleitung

Unsere Schule, die Realschule am Schloss Borbeck, wurde 1960/61 in direkter Nachbarschaft zum Schlosspark als Städtische Realschule für Jungen gegründet.

Mit Einführung des gemeinsamen Unterrichts von Jungen und Mädchen im Schuljahr 1974/75 kamen zum ersten Mal Mädchen an die Schule.

Unsere Schule erhielt den Namen Städtische Realschule für Jungen und Mädchen Essen-Borbeck.

Seit Oktober 1978 heißt sie Realschule am Schloss Borbeck.

Die Realschule am Schloss Borbeck ist eine von vierzehn Essener Realschulen; hier werden ca. 500 Schüler*innen in 19 Klassen von ca. 30 Lehrer*innen, einer

Sonderpädagogin, einer Sozialarbeiterin und einem Multiprofessionellen Team unterrichtet bzw. betreut.
Zusätzlich bieten wir eine pädagogische Übermittagsbetreuung für die Schüler*innen der Erprobungsstufe an.

Wir erweitern stets unser digitales Unterrichtsangebot und stärken die Medienkompetenz der Schüler*innen.

Täglich begegnen wir uns in unserer Verschiedenheit als Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern, als Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Alters, unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft, Religion und persönlicher Besonderheiten.
Deshalb leben wir die Haltung: „Jede und jeder fühlt sich als Teil der Schulgemeinschaft angenommen."

Wir pflegen einen reflektierten Umgang mit der jeweils eigenen Sichtweise und möchten mit der aktiven Umsetzung unserer Werte der „Förderung von Toleranz, Mitgefühl, Solidarität und Akzeptanz der Vielfalt" eine solidarische Gemeinschaft gestalten.

Dazu gehört auch unser Bestreben, die weltweit geltenden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung[1] bewusst zu machen und bei all unserem Handeln für Nachhaltigkeit zu beachten.

2 Unsere Aufgabe: Freude an Lernen und Leistung vermitteln

Im Rahmen unserer schulgesetzlichen Aufgabe legen wir Wert auf einen Unterricht, der so angelegt ist, dass er Freude an Lernen und Leistung vermittelt. Anstrengung im Lernen lohnt sich und macht zufrieden. Deshalb sorgen wir im Fach "Lernen lernen" dafür, dass die Schüler*innen sowohl im schulischen als auch im häuslichen Lernumfeld Kompetenzen entwickeln, sich selbst gut zu organisieren, um erfolgreich lernen zu können.

[1] Siehe folgenden Link: https://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030/bildung-und-die-sdgs

Auch die Lehrer*innen entwickeln ständig und stetig Lernumgebung, Klassenraum, Methodik und Unterricht weiter, um ein bestmögliches Lernklima zu erreichen.

Wir sorgen gemeinsam für Anerkennung und Wertschätzung der Person, der Leistung und des Verhaltens – auch ausdrücklich und sichtbar durch Präsentationen, Vorführungen, Awards und vieles mehr. Ein positives Klassen- und Schulklima entsteht, wenn wir als Lehrer*innen und Fachkräfte den Schüler*innen auch auf anderen Ebenen als “nur” im und in Bezug auf den Unterricht begegnen. Dies setzen wir unter anderem durch zahlreiche Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Jahrgängen um. In diesem Zusammenhang ist uns besonders wichtig, das Selbstvertrauen der Schüler*innen auch außerhalb des Unterrichts zu stärken.

3 Umsetzung unserer Leitziele

Die uns leitenden Ziele im Schulleben und im Unterricht geben unsere wichtigsten Werte, unser Verständnis von Gemeinschaft und unseren Blick auf die Individualität unserer Schüler*innen wieder:

- Förderung von Toleranz, Mitgefühl, Solidarität und Akzeptanz der Vielfalt
- Differenzierung und individuelles Lernen
- Einsatz für die Schulgemeinschaft
- Erziehung zu einer starken Persönlichkeit an einer sicheren und gewaltfreien Schule
- Vorbereitung auf das gesellschaftliche Leben

3.1 Leitziel: Förderung von Toleranz, Mitgefühl, Solidarität und Akzeptanz der Vielfalt

Akzeptanz und Vielfalt werden an unserer Schule großgeschrieben. Mithilfe der Vielfalt lernen wir, alle Mitwirkenden an der Schule, miteinander und voneinander. Im Spektrum der fachlichen Möglichkeiten werden Themen wie Toleranz, Mitgefühl, Solidarität und Akzeptanz in den Unterrichtsfächern thematisiert. Der Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden bietet den Schüler*innen die Möglichkeit eines Perspektivwechsels. Somit lernen unsere Schüler*innen grundlegende soziale Kompetenzen kennen und zu entfalten.

Um dies zu vertiefen finden in allen Jahrgangsstufen vielfältige Exkursionen statt. Gemeinsam feiern wir verschiedene Feste, wie zum Beispiel das Lichterfest im Winter, das Frühlingsfest und das Kulturfest im Sommer. Wir geben Vielfalt Raum, indem wir die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten mit in die Planung und Durchführung einbeziehen.

Wir leben Vielfalt, unterstützen und akzeptieren uns gegenseitig. Unsere Schüler*innen lernen in Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Wir begegnen uns alle mit gegenseitiger Wertschätzung und erfahren soziales Lernen - auch zur Stärkung der Klassengemeinschaft - anhand von Spielen, Projekten, Präventionsmaßnahmen, Exkursionen und Teambuildingtrainings.

Alle zwei Jahre begehen wir den Holocaust-Gedenktag in altersgerechten Projekten.

Die RSB ist eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen. Sie bietet Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf individuelle Förderung innerhalb einer Klassengemeinschaft an. Dabei arbeiten die Klassenlehrer*innen eng mit unserer Sonderpädagogin, unserer Unterstützung vom Multiprofessionellen Team und der Schulsozialarbeiterin zusammen. Die sonderpädagogische Unterstützung findet sowohl im Klassenverband als auch im Lernbüro statt.
Unsere Schüler*innen sollen stark für ihr Leben werden. Sie sollen für sich selbst und andere Verantwortung übernehmen können und selbstbewusst werden, damit sie ihr Leben selbstverantwortlich gestalten. All das sind „Kompetenzen, die Menschen helfen, die Anforderungen des täglichen Lebens erfolgreich zu bewältigen“ (Weltgesundheitsorganisation WHO). Diese Lebenskompetenzen stehen im Mittelpunkt des Schulprogramms und werden mit einem Inklusionskonzept umrahmt. Dieses wird auf die individuelle Schülerschaft angepasst und zeitnah konzipiert.

Ein grundlegendes Ziel unserer Schule besteht darin, dass unsere Schüler*innen eine klare Struktur im schulischen Werdegang bekommen. Dass wir nicht nur ein Ort der Bildung sind, sondern auch ein Ort der Erziehung, versteht sich von selbst.

Somit fördern und fordern wir unsere Schüler*innen in ihrer sozialen und persönlichen Entwicklung und begleiten ihren Bildungs- und Lebensweg. Entsprechend unserem Leitziel, dass alle Schüler*innen ihre Stärken und Interessen einbringen und Schule als Lern- und Lebensort wahrnehmen.

Die Entwicklung der Sprachkompetenz und die Deutschförderung sind für uns ein wichtiger Schlüssel für den Bildungserfolg. Somit liegt ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich der individuellen Sprachförderung. Unsere Schüler*innen werden in der 5. und 6. Klasse mit einer zusätzlichen Förderstunde Deutsch individuell gefördert.[2]

Schüler*innen mit Migrationshintergrund können am herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) teilnehmen. Für neu zugewanderte Jugendliche bietet unsere Schule ein DaZ-Programm an, welches von unserer DaZ-Lehrkraft und dem Kommunalen Integrationszentrum betreut wird.
Schüler*innen, die Probleme beim Lesen und Schreiben zeigen, sollen frühzeitig in den Klassen 5 und 6 individuell im LRT[3]- Kurs Unterstützung und Förderung erfahren.

3.2 Leitziel: Differenzierung und individuelles Lernen stärken

Die individuellen Voraussetzungen unserer Schüler*innen sind unterschiedlich. Daher passen wir fortlaufend unsere Konzepte und Ansätze des differenzierten Unterrichts an unsere Schülerschaft an. Dies gilt für alle Fächer, vor allem für Deutsch, Mathematik und Englisch.
Dabei messen wir dem Selbstlernen in der Schule und zuhause sowie der Anfertigung von Hausaufgaben einen hohen Stellenwert zu.
Auch die Fachkräfte der Übermittagsbetreuung setzen dies in Absprachen mit den Klassenlehrer*innen um.

Lesefreudige Schüler*innen finden in der von Schüler*innen betreuten Bücherei vielfältige Medien für Unterricht und Freizeit.

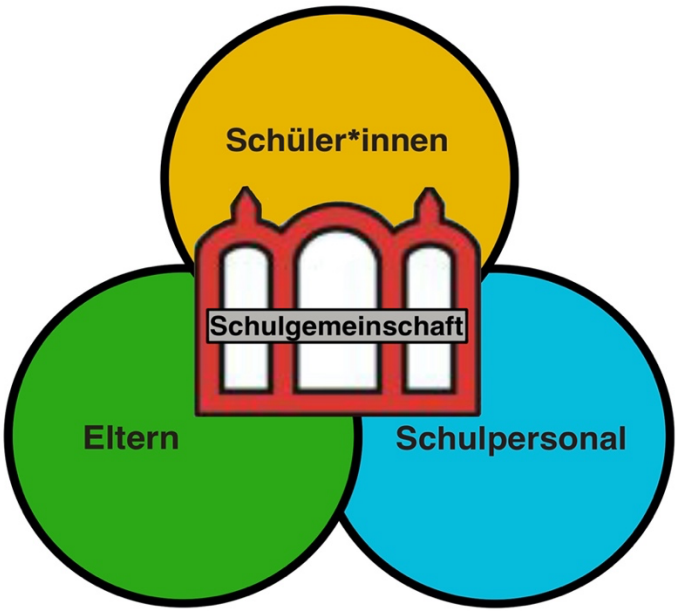
[2] Je nach Personaleinsatz

Beim selbstverantwortlichen Lernen zuhause spielen die Eltern eine tragende Rolle. Als ‚Coach' ihrer Kinder sollen sie Halt und Unterstützung von der Heftführung bis zur beruflichen Orientierung geben.

Die Schule bietet Elternabende zu ausgesuchten Themen wie Hausaufgaben, Mediennutzung und -kompetenz oder aktuelle Klassenangelegenheiten.

Wir möchten jedem Kind individuelle Lernfortschritte ermöglichen, diese bewusst machen und anerkennen. Dabei kommen Zielvereinbarungen, individuelle Förderpläne und positive Verstärkersysteme zum Einsatz.
Dazu bleiben wir mit Schüler*innen und Eltern in regelmäßigem Austausch.

3.3 Leitziel: Wir setzen uns für die Schulgemeinschaft ein.



Starke Klassengemeinschaften sind uns wichtig. Dies erreichen wir unter anderem durch eine angenehme Lernatmosphäre, die von festen Ritualen und klaren Regeln sowie einer klaren Strukturierung des Klassenraumes geprägt ist. Auf der organisatorischen Ebene schaffen wir verlässliche Strukturen durch den Einbau von Klassenlehrer*innenstunden im Stundenplan. Um allgemeine Klassenthemen zu besprechen oder aufkommende Konflikte frühzeitig zu lösen, etablieren wir schon in Klasse 5 den Klassenrat. Da unsere Schule für mehr als nur Unterricht steht, tragen außerschulische Highlights wie Klassenfahrten, Ausflüge und Wandertage ebenfalls zur Stärkung der Klassen- und Schulgemeinschaft bei.

Wir fördern eine konstruktive, respektvolle und tolerante Zusammenarbeit der Gruppen der Schulgemeinschaft, was auch nach außen hin spürbar ist. Die Schüler*innen lernen, dass Arbeit für die Schulgemeinschaft uns allen hilft, von allen anerkannt wird und Spaß macht. In diesem Zusammenhang führen wir unter anderem die Projektwoche, den Sponsorenlauf, verschiedene SV-Projekte, Wettbewerbe und zahlreiche sportliche Events durch.

Selbstverständlich verstehen wir die Eltern als Mitglieder unserer Schulgemeinschaft und binden sie aktiv in das Leben an unserer Schule ein. Noch bevor die Schüler*innen ihren ersten Tag an unserer Schule verbringen, knüpfen Kinder, Eltern und Lehrkräfte am Kennenlernnachmittag erste Kontakte, um den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule harmonisch zu gestalten.
Im Laufe der gesamten Schulzeit der Kinder und Jugendlichen haben Eltern viele unterschiedliche Gelegenheiten, sich mit ihren Neigungen und Kompetenzen einzubringen und erhalten dabei Unterstützung von Seiten der Lehrer*innen. Eltern unterstützen zum Beispiel die Arbeit im Schulbistro, bei Schulfesten, in der Projektwoche und bei der Klassenraumgestaltung.

Eltern, Schüler*innen sowie Lehrer*innen repräsentieren unsere Schule auch nach außen bei Aktionen wie der Borbecker Grundschulbörse, dem Borbecker Weihnachtsmarkt, aktuellen Spendenaktionen und der Socken- oder Halloweenparty der SV für die Schüler*innen der vierten Klassen.

3.4 Vorbereitung auf das gesellschaftliche Leben

Wir vermitteln unseren Schüler*innen, Pflichten zu akzeptieren und gleichzeitig ihren Neigungen nachzugehen. Hierzu bieten wir Arbeitsgemeinschaften und Projekte an, die sportliche, sprachliche, naturwissenschaftliche und digitale Schwerpunkte setzen. Angeboten werden unter anderem Flagfootball, Klettern, Tischtennis, Spanisch für Anfänger, Schulgarten und die Homepage-AG. Über die Jahrgänge verteilt bietet unsere Schule verschiedene Projekte an.

Jahrgänge 5 und 6

In der Erprobungsstufe (5. und 6. Jahrgang) werden schwerpunktmäßig Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft, der Verkehrserziehung sowie der Umgang mit digitalen Medien durchgeführt.
Um den Start an unserer Schule und in der neuen Klasse zu unterstützen, finden folgende Teambuilding- und weitere Projekte über die vier Halbjahre verteilt statt:

„Leinen los“

„Leinen los“ ist ein Projekt, das die Schüler*innen an den ersten Tagen ihrer Schulzeit bei uns mit den Klassenlehrer*innen durchführen. Ziel ist es, dass sie sich untereinander und die Schule kennenlernen und sich mit den Gepflogenheiten unserer Schule vertraut machen. Ein Tagesausflug in den Grugapark schließt sich einige Wochen später an dieses Projekt an. Auch hier wird verstärkt auf den Aufbau und die Stärkung der Klassengemeinschaft hingearbeitet.

Klassenfahrt/ Projekttage

Jeweils zu Beginn des Schuljahres von Klasse 5 findet der Erlebnispädagogische Tag an der Voßgätters Mühle statt. Unter dem Motto „Zusammenwachsen“ lernt sich die Klasse durch erlebnispädagogische Elemente kennen. Durch Kennenlernen und Kooperation im Wald soll die Teamfähigkeit gefördert werden. Nach den Herbstferien gibt es in der Klasse 5 entweder eine dreitägige Klassenfahrt oder drei Projekttage mit den Schwerpunkten Klassengemeinschaft stärken / Teambuildung.

Verkehrserziehung

Mit der Polizei Essen und dem ADAC führen wir Projekte zur Verkehrserziehung durch. Hierbei werden Schwerpunkte auf einen sicheren Schulweg und das vorausschauende und sichere Fahren mit dem Fahrrad gelegt.

Umgang mit digitalen Medien

Der Umgang mit und in sozialen Medien sowie Chat-Apps wird von einem Expert*innenteam im Rahmen des Projekts „Medienmonster“ geschult. Der Schutz vor digitalem Mobbing ist ein zentraler Aspekt dieses Projekts.

Gewaltfreie Schule

Zum Thema Gewalt findet ein Projekttag mit dem Ziel statt, die Schüler*innen für die verschiedenen Aspekte und Facetten von Gewalt zu sensibilisieren. Dabei werden ihnen Impulse mitgegeben, wie sie mit Gewalt angemessen umgehen können. Die Klassenleitung begleitet dies, um die Impulse mit im Schulalltag zu verankern.

Die Jugendkontaktbeamtin der Polizei stellt sich der Klasse vor und klärt zu Unterstützungsmöglichkeiten, bestimmten Gewalttaten und Strafmündigkeit auf.

Lesewettbewerb

Für die Schüler*innen des 6. Jahrgangs bieten wir im Rahmen des Deutschunterrichts in der Vorweihnachtszeit einen klassenübergreifenden Lesewettbewerb an.

Sexuelle Bildung

Die Klasse besucht für einen sexualpädagogischen Workshoptag das Lore-Agnes Haus der AWO Essen. Die Klasse wird in Kleingruppen Mädchen* und Jungen* geteilt.

Jahrgänge 7 und 8

Bevor sich die Schüler*innen in der Klasse 7 für ein Wahlpflichtfach entscheiden, bekommen sie im ersten Halbjahr die Möglichkeit, sämtliche angebotene Wahlpflichtfächer in Einführungskursen kennen zu lernen.

Die Projekte der Klasse 7. finden im Rahmen der geplanten Klassenfahrt statt und variieren je nach Schwerpunkt der Fahrt.

Suchtprävention

Im 2. Halbjahr wird durch den Anbieter SuchthilfeDirekt Essen ein Präventionsprojekt zu den Schwerpunkten Rauchen und Alkohol durchgeführt. Der Umfang beträgt ca. 3 Schulstunden pro Klasse.

Die **Berufsorientierung** bildet den Kern der Projekte in Klasse 8.

Im ersten Halbjahr der 8. Klasse findet für alle Schüler*innen die Potenzialanalyse statt, die den Schüler*innen aufzeigen soll, wo ihre beruflichen Interessen und Stärken liegen. Diese wird durch externe Partner durchgeführt. Des Weiteren nehmen die Klassen im Rahmen der Berufsorientierung an einem mehrtägigen Projekt im DGB-Haus in Hattingen teil.

Sozialpraktikum

Das Sozialpraktikum leisten die Schüler*innen mit einem Zeitumfang von 12 Stunden außerhalb der Schule in einer sozialen Einrichtung ihrer Wahl ab.

Berufsfelderkundung

Im Rahmen der Berufsfelderkundung lernen die Schüler*innen an drei Praktikumstagen unterschiedliche Berufsfelder kennen. Beide Praktika

(Sozialpraktikum und Berufsfelderkundung) werden im Fach Berufsorientierung in der Schule vor- und nachbereitet.

Gender Identities

Die Demokratie-Coaches sensibilisieren an einem Workshoptag in einer interaktiven Gestaltung für das Thema Gender, mit dem Ziel, die Akzeptanz und Toleranz unterschiedlicher geschlechtlicher Identitäten zu fördern.

Jahrgänge 9 und 10

In den Klassen 9 und 10 dominieren neben den Standardelementen des landesweiten Programms "Kein Abschluss ohne Anschluss"[4] mehrere Projekte zum Einstieg in die Berufswelt.

Berufswelt

Im Laufe der neunten Klasse besuchen die Schüler*innen die DASA-Ausstellung in Dortmund. Im zweiten Halbjahr steht für die Klassen der Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) der Agentur für Arbeit an. Zusätzlich zu dieser Veranstaltung findet ein Elternabend mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit in den Räumen unserer Schule statt.

Im ersten Halbjahr des 10. Jahrgangs besuchen alle Klassen die Ausbildungsmesse „Vocatium" auf dem Gelände der Zeche Zollverein. Dabei knüpfen die Schüler*innen Kontakte zu unterschiedlichen Firmen, Organisationen und Institutionen (Ruhrbahn, Polizei etc.).

Darüber hinaus bieten wir zur Vorbereitung auf das gesellschaftliche Leben nach der Schule folgende Projekte an:

Tanzkurs

Im Rahmen des Sportunterrichts findet alle zwei Jahre für die Jahrgänge 9 und 10 ein acht- bis zehnstündiger Tanzkurs statt, der von einer externen Tanzschule durchgeführt wird und mit einem Ball abschließt.

Erste Hilfe-Kurs

Kurz vor Ende des Schuljahres nehmen die Schüler*innen der Klasse 9 an einem Erste-Hilfe-Kurs teil, der von einem Sanitätsdienst angeboten wird.

Sexuelle Bildung

In Klasse 9 besuchen die Schüler*innen das Lore-Agnes-Haus für einen Tag zu den Themen Sexualität, Liebe und Partnerschaft. Die Durchführung findet in Kleingruppen Mädchen* und Jungen* statt.

Demokratie-Coaches

Die Demokratie-Coaches führen mit den Schüler*innen der Klasse 10 ohne Klassenleitung einen Workshop mit einem Schwerpunktthema ihrer Wahl durch. Die Klasse kann vorher aus verschiedenen Themen wählen. Als Vorschläge gibt es zum Beispiel: Verschwörungsideologien, Hate Speech oder Was Macht mit mir macht?

3.5 Leitziel: Erziehung zu einer starken Persönlichkeit an einer sicheren und gewaltfreien Schule

Unter einer starken Persönlichkeit verstehen wir einen Menschen, der Verantwortung für sich und andere übernimmt, der Rückschläge und Konflikte für sich gewinnbringend verarbeiten kann und ein freundliches, ausgeglichenes Wesen entwickelt.

Um dies zu unterstützen, fördern wir die positive Feedback-Kultur:
Verantwortung tragen bedeutet auch, dass jede*r Einzelne* das eigene Handeln und Verhalten reflektiert. Diese Kompetenzen erwerben unsere Schüler*innen bereits in Klasse 5. Im Rahmen der Klassenlehrer*innenstunde wird beispielsweise das pädagogische Konzept des Klassenrates eingeführt.
Hier agiert die Klasse eigenständig und eigenverantwortlich in der Konfliktbewältigung. Gemeinsam klären und lösen sie klasseninterne Konflikte gewaltfrei.
Die Schüler*innen begegnen sich mit gegenseitigem Respekt und gehen rücksichtsvoll miteinander um, indem sie einander zuhören, Kritik angemessen äußern und annehmen. Sie lernen Gesprächs- und Verhaltensregeln kennen, die für das soziale Miteinander unumgänglich sind und sie lernen, diese auch umzusetzen,

Wir legen Wert auf eine faire und zuverlässige Kommunikation unter allen Mitwirkenden – zwischen Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern und Erziehungsberechtigten. Die Verbindlichkeit von Absprachen erachten wir als selbstverständlich.

Schließlich richten wir unser pädagogisches Konzept und unseren Unterricht auf die Förderung des Selbstwertes aus.
Dies beginnt mit der Gestaltung der Klassenräume, in denen sich alle wohl und willkommen fühlen sollen. Klare, geordnete Strukturen sowie Rituale helfen vor allem den jüngeren Kindern, sich im Schulalltag zurechtzufinden und ihre Lernhandlungen zu organisieren. Dies wird unterstützt von unserem Schulplaner und der Schul-App, die auch die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus erleichtern.
Auch der Unterricht selbst dient natürlich nicht nur der Wissensvermittlung, sondern hat stets den einzelnen Schüler bzw. die einzelne Schüler*in im Blick. Alle sollen nach ihren Möglichkeiten und Voraussetzungen am Unterricht teilhaben, sich einbringen können, sich gegenseitig helfen und erfahrbare Lernfortschritte erzielen. Unsere Schüler finden heraus, wo ihre persönlichen Stärken liegen, und entdecken ihre individuellen Talente im sportlichen, künstlerischen und/oder kulturellen Bereich. Hierbei spielen Lob und Anerkennung, aber auch ein positiv-realistisches Feedback von Lehrkräften und Mitschüler*innen eine große Rolle.
Die Schüler*innen werden von Beginn an zum zugewandten, rücksichtsvollen Umgang miteinander, zu gewaltfreier Kommunikation und zum Üben von konstruktiver Kritik angeleitet. Konzentrationsfördernde Spiele, Bewegungspausen, Rollenspiele, Partner*innen- und Gruppenarbeit, Sozialtrainings und nicht zuletzt Humor lockern den Schulalltag auf, fördern den Teamgeist und schaffen eine konfliktarme Atmosphäre.
SV-Projekte im Jahreskreis, Schüler*innen-Patenschaften (...) stärken das klassenübergreifende Miteinander. Die Schüler*innen übernehmen Verantwortung füreinander und erleben sich als selbstwirksam.